

Der Film als Brücke zwischen den Kulturen

Hüseyin Sitki vom International Office erhält Bundesverdienstkreuz am Bande im Schloss Bellevue

Selten genug kommt es vor. Aber wenn Hüseyin Sitki am Wochenende mal Zeit hat, um am Main spazieren zu gehen, einen Kaffee zu trinken und den Schiffen hinterher zu schauen, dann ist das einer der Momente, in denen er merkt, wie sehr er diese Stadt liebt. Hüseyin Sitki hat selbst viel dazu getan, in Frankfurt Wurzeln zu schlagen, und so kann man sagen, das Verhältnis beruht auf Gegenseitigkeit. Für sein vielfältiges Engagement für diese Stadt und ihre Menschen bekommt Sitki, der das Türkische Filmfestival in Frankfurt initiiert hat und bis heute organisiert, jetzt den Verdienstorden der Bundesrepublik am Bande verliehen – vom Bundespräsidenten Joachim Gauck höchstpersönlich.

Die Ehrung habe ihn vollkommen überrascht, erzählt der 52-Jährige, der im International Office Universität als Berater arbeitet. „Ich kam am 15. April spät von einer Sitzung heim, habe die Post ausgeleert und eigentlich gar nicht richtig draufgeschaut. Erst später fiel sein Blick auf den Stempel mit dem Schloss Bellevue. „Da habe ich den Umschlag natürlich gleich aufgemacht“, lacht Sitki. Gleich dreimal habe er die Einladung gelesen und konnte es gar nicht recht glauben. „Das ist natürlich eine große Ehre und Freude“, sagt Sitki. „Alle sagen, ich hab's verdient. Das wird dann wohl stimmen.“ Die Kombination aus Bescheidenheit und Realitätssinn mag vielleicht daher rühren, dass dies bei weitem nicht die erste Ehrung ist, die ihm zuteil wird. Auch den Integrationspreis der Stadt Frankfurt und den Ehrenbrief des Landes Hessen hat er schon.

Und auch das Schloss Bellevue ist kein Neuland für den zierlichen Deutschtürken: Schon zweimal war er zum Sommerempfang des Bundespräsidenten eingeladen – einmal bei Bundespräsident Christian Wulf, einmal beim amtierenden Präsidenten Joachim Gauck. „Ich fand

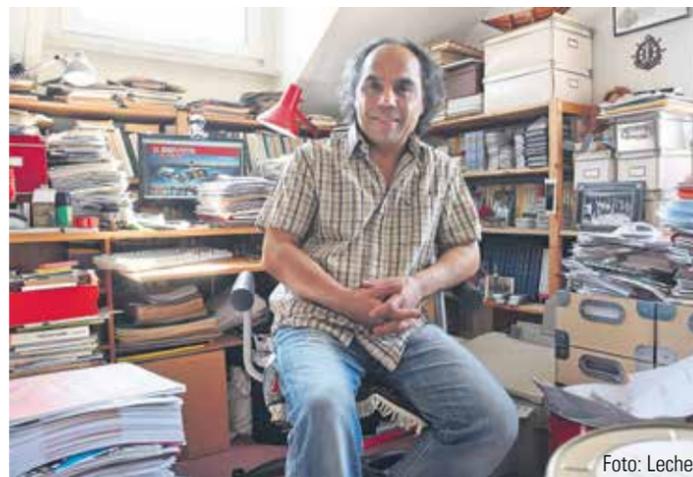


Foto: Lechner

sie beide nett“, sagt Sitki. So offen ist er auch bei seinem ehrenamtlichen Engagement. Im Dienst der Sache hat er keine Berührungängste gegenüber Parteien. Nur mit den Rechten wolle er natürlich nichts zu tun haben.

Wer sich so umfangreich engagiert, ist auf Verbündete angewiesen. Und Sitki ist seit seiner Ankunft in Deutschland mit 18 Jahren ehrenamtlich engagiert. Sein Thema sind seit jeher vor allem Jugendliche und Migranten. Gleich

nach dem Abitur in der Türkei war er zum Studieren in die Bundesrepublik gekommen. „Ich war schon immer politisch interessiert. Am Anfang lag mein Fokus auf den Verhältnissen in der Türkei, aber ich merkte schnell, wir müssen was machen, um hier Fuß zu fassen, um bessere

Rahmenbedingungen zu bekommen.“ 1981 gründete er den ersten deutsch-türkischen Jugendverein, der die unterschiedlichsten Angebote an die Jugend machte: Tanzkurse, Musik, Hausaufgabenhilfe, Theater.

Film: Medium mit Überzeugungskraft

Vor 14 Jahren dann begann er sein – aus heutiger Sicht gesehen – Hauptwerk, das Türkische Filmfestival Frankfurt, für das er einen weiteren Verein gründete. „Transfer zwischen den Kulturen e.V.“ fungiert bis heute als Veranstalter des Festivals, das mit den Jahren zur festen Einrichtung im Frankfurter Kulturangebot geworden ist. „Ich mag Filme, und ich meine, dass man mehr Menschen durch die Überzeugungskraft des Films gewinnen kann als durch irgendetwas anderes“, erklärt Sitki seine Initiative. Bevor es im Jahr 2000 losging, sammelte er Freunde und Gleichgesinnte um sich, denn allein wäre eine solche Veranstaltung nicht zu stemmen gewesen.

Ging es zu Beginn vor allem um die Annäherung zwischen deutscher und türkischer Kultur, so wurde das Spektrum immer weiter. Gezeigt werden nach wie vor Kurz-, Dokumentar- und Spielfilme aus der Türkei sowie Filme aus Deutschland von türkischstämmigen Regisseuren, aber es gibt auch ein Forum für europäischen Film, das jeweils unter einem bestimmten Motto steht. Es gibt Podiumsdiskussionen, Workshops, Ausstellungen, Projekte an Schulen, ja seit vorigem Jahr sogar eine Veranstaltung im Gefängnis in Preungesheim. Das Publikum wird immer vielschichtiger, die Locations immer namhafter. Seit vorigem Jahr findet auch ein Wettbewerb statt; eine Jury aus deutschen Filmschaffenden kürt die besten Beiträge.

Dreißig bis vierzig Ehrenamtliche helfen ihm bei seiner Arbeit, Studierende sind allerdings kaum darunter, bedauert er. Vielleicht habe das mit dem Termin des Festivals im September während der vorlesungsfreien Zeit zu tun. Klar freut sich Sitki über den wachsenden Erfolg seines Projekts. „Es ist einfach ein tolles Gefühl, so viele Menschen aus unterschiedlichen Spektren der Gesellschaft zusammenzubringen und die Begeisterung zu spüren“, sagt er. Doch mitunter werde ihm das Ganze auch etwas viel. Kein Wunder: Immerhin ist das Festival das drittgrößte Filmfest im Rhein-Main-Gebiet, das zweitgrößte türkische Filmfestival in ganz Deutschland. „Manchmal komme ich gar nicht gern nach Hause“, sagt er. Denn seine 60 Quadratmeter große Wohnung in Bockenheim ist übervoll mit Festivalunterlagen, freundliche Nachbarn haben ihm zusätzliche Kellerräume zur Verfügung gestellt, sonst würde der Platz längst nicht mehr reichen. Und so hofft er dringend auf noch mehr Unterstützung durch die Stadt: „Ein eigenes Büro mit einer hauptamtlichen Kraft wäre toll“, so Sitki. *Anke Sauter*

Impressum

Herausgeber
Der Präsident der Goethe-Universität
Frankfurt am Main
V. i. S. d. P. Dr. Olaf Kaltenborn (ok)

Redaktion
Dr. Dirk Frank (df)
frank@pww.uni-frankfurt.de
Tamara Marszalkowski (Assistenz)
t.marszalkowski@vdv.uni-frankfurt.de

Abteilung
Marketing und Kommunikation
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main

Tel: (069) 798-12472 / -23819
Fax: (069) 798-763 12531
unireport@uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de

Freie Mitarbeiter dieser Ausgabe
Dr. Stefanie Hense, Melanie Gärtner

Anzeigenverwaltung
CAMPUSERVICE

Axel Kröcker
Rossertstr. 2
60323 Frankfurt am Main
Tel: (069) 715857-124
Fax: (069) 715857-20
akr@uni-frankfurt.campuservice.de

Gestaltung
Nina Ludwig M. A.
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Mitarbeit: Dagmar Jung-Zulauf

Korrektorat
Hartmann Nagel Art & Consulting
August-Siebert-Str. 12
60323 Frankfurt am Main

Druck
Frankfurter Societäts-Druckerei
Druckzentrum Mörfelden
Kurhessenstraße 4-6
64546 Mörfelden-Walldorf

Vertrieb
HRZ Druckzentrum der Universität
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
Tel: (069) 798-23111

Der UniReport ist unentgeltlich. Für die Mitglieder der VFF ist der Versandpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Der UniReport erscheint in der Regel sechs Mal pro Jahr. Die Auflage von 15.000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt verteilt. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Angleichungen an redaktionelle Standards vor. Urheber, die nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechteabgeltung um Nachricht gebeten.



Kein langes Suchen mehr
An sechs Standorten liegt der UniReport ab sofort in „Dispensern“ aus, die zeitnah mit den neuen Ausgaben bestückt werden. Die im Design des UniReport gehaltenen Zeitungsstände findet man an folgenden Orten: Campus Westend – Gebäude PA, im Foyer/Treppenaufgang; Hörsaalzentrum, Ladenzeile; Gebäude PEG, Foyer; Gebäude RuW, Foyer; House of Finance, Foyer. Campus Riedberg – Gebäude N, Foyer vor Mensaeingang.

ANZEIGE

Gesundheit in besten Händen



**GESUNDE ZUKUNFT FÜR HESSEN:
DAFÜR SIND WIR AOK**

AOK – Die richtige Wahl für Studierende

Bei der AOK Hessen sind Sie bestens aufgehoben. Ob vor Beginn Ihres Studiums, bei Veränderungen während Ihrer Ausbildung oder wenn Sie die Uni verlassen – wir sind an Ihrer Seite!

Interessantes und Nützliches finden Sie auch unter:
www.aok-on.de/hessen